

**„Kein zweites Mal hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raum zusammengedrängt wie gerade bei der Kakaobohne.“
Alexander von Humboldt**

Themenzentrierte Arbeit am Beispiel einer 7. Klasse

Strukturen der Regelschule

- 218 Schüler
- 9 Schüler mit Gutachten
- 8 Schüler zur präventiven Förderung
- 20 Lehrer
- 1 MSD mit 19 GU-Stunden + 6 Sportstunden
- 1 MSD mit 9 GU-Stunden
- 12 Schulklassen
- 9 Klassenräume
- 9 Fachräume
- 2 Lehrerzimmer mit PC und Internetzugang

Klassenstruktur Klasse 7

- 17 Schüler
- 2 Schüler mit Gutachten (L/ L und esE)
- 1 Schüler mit Down-Syndrom (GB)
- 2 Schüler mit LRS (davon 1 sehr stark ausgeprägt)
- 1 Schülerin mit ADS

Themenfindung

Hausaufgabe im Vorfeld:

Was interessiert dich zum Thema Kakao und Schokolade und was würdest du gerne noch darüber erfahren?

Gruppenfindung anhand der Themen

1. Kinderarbeit und Kakao
Lebensbedingungen der Arbeiter
2. Wie aus Kakao Schokolade entsteht
Kakaoprodukte
3. Entdeckung des Kakaos und der Weg nach Europa
4. Kakaoanbaugebiete und Sorten
Verbrauch weltweit
Kakao/Schokolade - Gesundheitswert

Gelingensbedingungen für die themenzentrierte Planung

- Zusammenarbeit der Fachlehrer
- Kenntnis des Lehrplanes aller 3 Schularten
- Kenntnis über vorhandene Fähigkeiten der Schüler
- Zeitfenster für gemeinsame Absprachen und Vorbereitungen finden

Prozess/Entwicklung

- Hausaufgaben zur Themenfindung
- Vorstellen der Thematik in der Klassenkonferenz
- Wie kann ich mit meinem Fach einen Beitrag hinsichtlich Interessen der Schüler und trotzdem Lehrplanbezug leisten?
- Vorschläge der Kollegen sammeln, sichten und „vereinen“
- Planung
- Organisation (Zeitdauer, Fachlehrer, Räumlichkeiten, Materialbeschaffung...)
- Gruppenfestlegung und Anlegen des Heftes
- Durchführung
- Präsentation
- Auswertung

Durchführung

- eine Woche, jeweils im entsprechenden Fach (Chemie, Musik, Kunst)
- günstiger sind zwei Wochen

Integrierte Fächer

Chemie

Thema:

Musik

Geschichte

„Kein zweites Mal hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raum zusammengedrängt wie gerade bei der Kakaobohne“.

Alexander von Humboldt

Geografie

Deutsch

WRT (Arbeit am PC)

Sozialkunde (Konsumverhalten)

Hauswirtschaft (Zubereitung von Speisen)

Darstellen und Gestalten (Interview, Talk Show bei Präsentation)

Englisch

Mathematik

Kunst

Lernkompetenzen

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz

Lehrplan - Chemie

- **Sach- und Methodenkompetenz**
(Schülerexperimente unter Anleitung planen und durchführen, auswerten, protokollieren)
(Stoffen typische Eigenschaften zuordnen)
(Stoffe als Energieträger)
(Verbrennung als Stoffumwandlung unter Freisetzung von Energie)
- **Sozial- und Selbstkompetenz**
(Experimente)

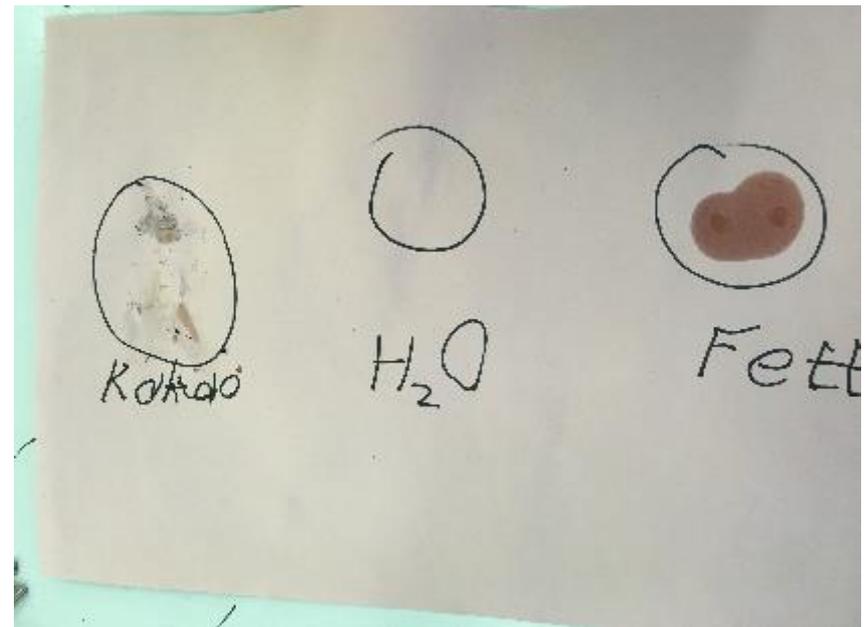
Lehrplan - Biologie

- **Sach- und Methodenkompetenz**
(Schülerexperimente: Nachweis eines Nährstoffes in Nahrungsmitteln)
- **Sozial- und Selbstkompetenz**
(Verhaltensregeln beim Experimentieren vereinbaren, einhalten und das Verhalten einschätzen)

Chemie- und Biologieunterricht

Nährstoffnachweis

Nachweis verschiedener Substanzen



Chemie

Stoffe als Energieträger



Brennwert von Schokolade



Lehrplan - Musik

- **Sach- und Methodenkompetenz**
(Melodik, Rhythmik und Struktur von Liedern erfassen)
(Lieder in ihren gesellschaftlichen bzw. historischen Zusammenhang einordnen)
(Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen und geografischer Herkunft singen)
(verschiedene Formen mehrstimmigen Singens ausführen)
(Instrumente weitgehend sicher gemäß ihrer Spielweise gebrauchen)
- **Sozial- und Selbstkompetenz**
(im Klassenorchester musizieren und interagieren)
(individuelle Fähigkeiten selbstbewusst einbringen)
(Bewusstsein für die eigene Leistung als Teil des Gesamtergebnisses)

Lehrplan – Darstellen und Gestalten

- **Sach- und Methodenkompetenz**

Der Schüler kann:

(Unterrichtsergebnisse in der Gruppe und in der Öffentlichkeit präsentieren)

(einer Präsentation bewusst folgen)

(sprachliche Mittel wie Artikulation, Sprechtempo, Sprechpausen... unterscheiden und wirkungsvoll einsetzen)

- **Sozial- und Selbstkompetenz**

Der Schüler kann:

(Körpersprache bewusst einsetzen)

(andere Partner für die Zusammenarbeit akzeptieren)

(sich durch Rollenbiografien unbekannte Lebenswelten erschließen und dabei neue persönliche Sichtweisen entwickeln)

(Verantwortung für das Gelingen der gemeinsamen Arbeit übernehmen)

Lehrplan - Sozialkunde

Leben in der Gesellschaft

Bezug zu den Basiskonzepten:

- Knappheit
(Welche Auswirkungen hat das persönliche Konsumverhalten auf die Lebenswelt?)
- Konflikt
(Welche unterschiedlichen Interessen, Ziele Wertvorstellungen stehen sich in einer pluralen Gesellschaft gegenüber?)
- Macht
(Wie können Medien Macht ausüben und wodurch kann diese Macht beschränkt werden?)
- Öffentlichkeit
(Wie beeinflussen Medien die politische und öffentliche Meinungsbildung?)

Lehrplan - Geschichte

Mit den Lernbereichen „Formen der Herrschaft“ und „Konflikte und Konfliktlösungen“ werden historische Ereignisse und Sachverhalte kategorial erfasst.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

Spuren und Überlieferungen aus der Vergangenheit entdecken, bewusst wahrnehmen und das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse erkennen und beschreiben,

die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben erfassen und erklären

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

selbstständig unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen und ansatzweise Wirkungsabsichten, Perspektiven und eventuelle Widersprüche erfassen und untersuchen (Aussagewert)

Lehrplan Mathematik

- **Funktionen – Beziehungen/Veränderungen erkunden, beschreiben und darstellen**
- **Sachkompetenz**
Der Schüler kann
 - bequeme Prozentsätze ohne Hilfsmittel anwenden,
 - prozentuale Verteilungen von Größen
 - aus Kreis- bzw. Streifendiagrammen ablesen,
 - in Kreis- bzw. Streifendiagrammen darstellen,
 - Begriffe sachgerecht und in Zusammenhängen anwenden: Prozent, Promille,
 - Grundwert, Prozentsatz, Prozentwert,
 - Rabatt, Skonto, Mehrwertsteuer
- **Methodenkompetenz**
Der Schüler kann
 - Informationen zielangemessen entnehmen aus: Texten, Tabellen

Ausstellung über Kakao- und Schokoladenvielfalt

Grundlage für die Berechnung der Mathematikaufgaben



Lehrplan Ethik

Der Schüler in seinem Verhältnis zur Welt – Die Welt und ich

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- das Verhältnis von Mensch und Natur untersuchen,
- die historische Entwicklung der Technik und ihren Einfluss auf die Veränderung der menschlichen Kultur an Beispielen aufzeigen,
- gegenwärtige Dimensionen von Naturveränderung durch Technik erörtern

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich als Natur- und Kulturwesen akzeptieren,
- reflektieren, wie weit der Mensch bei der Nutzbarmachung der Natur gehen kann, und die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur wahrnehmen,
- ethische Konsequenzen verschiedener Ansätze von Umweltethik für die eigene Lebenswirklichkeit abschätzen,
- eine kritische Distanz zu Informationen aus unterschiedlichen Quellen entwickeln

Lehrplan Deutsch

Texte rezipieren: Hör-/Hör-Sehverstehen

Texte produzieren

Schreiben

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Stationen

Nicht (nur) die Bohne – Ein fächerübergreifendes Projekt rund um den Kakao/ Stationen

1. Steckbrief Kakao (WRT, Biologie)
2. Vorkommen (Kakaogürtel, Anbauländer) und Kakaosorten (Geografie)
3. Kakaoanbau - Länder im Vergleich (Topografie/Geografie)
4. Gesundheitswert und Wirkung von Rohkakao (Biologie)
5. Historie (Entdeckung, Weg nach Europa/Geschichte)
6. Azteken und Majas (Geschichte)
7. Wie aus Kakao Schokolade wird
8. Bittersüße Schokolade (Kakao und Kinderarbeit)
9. Fairer Handel
10. Schokolade ist nicht gleich Schokolade/Wo bleibt das Geld für 1 Tafel Schokolade?
(Mathematik/Bruch- und Prozentrechnung)
11. Englisch (Fragen zum Text beantworten)
12. Chemie (Zucker-, Fett- und Stärkenachweis), Brennwert von Schokolade,
Chromatografie (Aufteilung eines Stoffgemisches), Kakaoschoten untersuchen
13. Schokoladen vergleichen (Verkostung)
14. Begriffslexikon rund um den Kakao
15. Schokoladige Sprüche
16. Schokolade und Werbung (Hausaufgabe)
17. Kakaoquiz
18. Kakaorezepte (Rezeptsammlung für einen Jahreskalender, Rezepte werden dann im
Rahmen der Hauswirtschaft jeden Monat für die Klasse ausprobiert)

Raumgestaltung

Kakao- und
Schokoladenprodukte



Station Verkostung



Raumgestaltung

Arbeitsmaterial



Praxis

- Ausstellung 1: Kakaohaltige Produkte
- Ausstellung 2: Schokoladen- und Kakaovielfalt
- Arbeit am PC (Internetrecherche zu verschiedenen Themen)
- Chemie (Kakaoschoten untersuchen: Aufbau, Fett- Zucker- und Stärkegehalt)
- Musik (Worksongs/ Iainamerikanische Musik, Gruppenmusizieren)
- Schokoladenverkostung/Schokoladensorten vergleichen)
- Herstellung von Pralinen —> Weihnachtsgeschenke
- Herstellung von Pralinenschachteln und Tüten —> Weihnachtsgeschenke
- Herstellung von Schokocrossies und Schokobons —> Weihnachtsgeschenke
- Obstspieße mit Schokoladenüberzug -> zum Verzehr
- Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeit)
- Jahreskalender 2018 mit Kakao- und Schokoladenrezepten kreieren (Weihnachtsgeschenk)
- Vortrag über Mexiko durch eine Studentin der FH Schmalkalden

Präsentationen

abgestimmt auf die Fragen der Schüler

- Kinderarbeit und Kakao/Lebensbedingungen der Arbeiter
- Wie aus Kakao Schokolade entsteht, Kakaoprodukte
- Entdeckung des Kakaos und der Weg nach Europa
- Kakaoanbaugebiete und Sorten, Verbrauch weltweit, Kakao/Schokolade – Gesundheitswert

Präsentationen in Form von:

- Power Point
- Interview
- Talk Show

Zeitplan

- Chemieunterricht 3 Stunden
- Musikunterricht 2 Stunden
- Kunstunterricht 5 Stunden
- Mathematikunterricht 3 Stunden
- Geschichtsunterricht 2 Stunden
- Geographieunterricht 2 Stunden gekoppelt mit WRT (Internetrecherche)
- Ethikunterricht 2 Stunden
- Deutschunterricht 8 Stunden
- Hauswirtschaft 6 Stunden

Vorbereitung

- Themenfindung anhand der Interessen der Schüler (Hausaufgabe)
- eigene ausprobierte Rezepte mit Kakao oder Schokolade mitbringen (Hausaufgabe)
- Verpackungen von kakaohaltigen Produkten oder Schokolade mitbringen für Ausstellung (Hausaufgabe)
- Anlegen des A4 Heftes für die Stationsarbeit (2 Stunden Sportunterricht)
- Eintrag Hausaufgabenheft über Material (Atlas, elektronisches Wörterbuch, Wasser täglich mitbringen, Federmappe, Schere, Kleber, Heft, Stick)
- Eintrag Hausaufgabenheft über Hausaufgaben (Bilder zum Thema, Schokolade und Werbung oder wie Werbung zum Schokoladenverzehr anregt)
- Kakaoschoten und Schokoladen besorgen
- Pflicht- und Wahlaufgaben/ sowie Bewertungsmaßstab (Transparenz) festlegen

Aufteilung der Themen

- Steckbrief (alle) **Note**
- Vorkommen (Gruppenarbeit)
- 3 Kakaoanbauländer im Vergleich (alle) **Note**
- Gesundheitswert und Wirkung von Rohkakao (Gruppenarbeit)
- Historie (Entdeckung und Weg nach Europa, Gruppenarbeit)
- Azteken (alle) **Note**
- Wie aus Kakao Schokolade wird (Gruppenarbeit)
- Bittersüße Schokolade (Video: Kakao und Kinderarbeit alle - Ausarbeitung in der Gruppe)
- Fairer Handel (Gruppenarbeit)
- Mathematik Schokolade ist nicht gleich Schokolade/ Wo bleibt das Geld für eine Tafel Schokolade? (alle) **Note** Zusatz: Blütenaufgabe Schokolade
- Chocolate Englisch (alle Schüler als Hausaufgabe) **Note + Zusatz für leistungsstarke Schüler**
- Chemie (Versuche alle)
- Musik (alle) **Note**
- Schokoladen vergleichen (Verkostung, alle)
- Begriffslexikon rund um den Kakao (alle) **Note**
- Schokoladige Sprüche (alle)
- Schokolade und Werbung (Hausaufgabe, alle)
- Kakaoquizz (alle) **Ermittlung Sieger**
- Kakaorezepte – Jahreskalender 2018 mit Rezepten aller Schüler anfertigen (alle)
- Rezepte aus der Küche (4 Kopiervorlagen ins Stationsheft)

Aufbau des Heftes

- Deckblatt
- **Nicht (nur) die Bohne – Ein fächerübergreifendes Projekt rund um den Kakao**
- **„Kein zweites Mal hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raum zusammengedrängt wie gerade bei der Kakaobohne“ (Alexander von Humboldt)**
- zu Hause gestalten

- Seite 1 (Auswertung Chemieunterricht)
- **Untersuchungen an einer Kakaoschote/Chemische Experimente (Chemische Experimente)**
- Blatt aus dem Chemieunterricht einkleben, gestalten

- Seiten 2/3
- **Steckbrief Kakaopflanze**
- Erstelle einen Steckbrief zur Kakaopflanze! Überlege, welche Informationen du für wichtig hältst!
- auf PC, dann ins Heft kleben

- Seiten 4/5
- **Kakaoanbauländer im Vergleich**
- **Weltkarte Kakaogürtel einkleben und Kakaogürtel kennzeichnen**
- Vergleiche die Kakaoanbauländer Ghana, Indonesien und Mexiko! Notiere dir für ein Land die wichtigsten Merkmale! Ergänze die Angaben für die beiden anderen Länder zu Hause.
- Arbeit im Computerkabinett (vorbereitete Tabelle liegt auf dem Rechner)

Aufbau des Heftes

- Seite 6
 - **Kakao und Schokolade bei den Azteken und Majas**
- Erstelle eine Mind-Map zur Thematik! Gehe dabei auch auf den Kakao als Zahlungsmittel ein!

- Seiten 7-10
 - **Kakao, Schokolade und die Mathematik**
 - **Schokolade ist nicht gleich Schokolade/Wo bleibt das Geld für eine Tafel Schokolade?**
 - Prozent- und Bruchrechnung

- Seite 11/12
 - **Chocolate (Englisch als Hausaufgabe, Zusatz für leistungsstarke Schüler)**

- Seiten 13/14
 - **Begriffslexikon rund um den Kakao**
 - Erstelle ein Begriffslexikon mit 20 Wörtern/Fremdwörtern bezüglich Kakao- und Schokoladensorten sowie Herstellung
 - Tabelle: Eintrag/Erklärung oder Leporellos oder Memorys (Schüler wählen)
 - aus den Sachtexten, Büchern, Internet

Aufbau des Heftes

- Seiten 15/16
- **Schokoladige Sprüche**
- An dieser Station findest du zehn Sprüche und Weisheiten zum Thema Schokolade. Suche die passenden Sprüche zusammen. Schreibe sie in dein Heft. Wenn du magst, kannst du auch noch basteln.

- Seite 17
- **Was haben Kakao und Schokolade mit Musik zu tun?**
- **Schuhputzerlied**
- **Lied lernen und Gruppenmusizieren**

- Seiten 18/19
- **Schokolade und Werbung oder wie Werbung zum Schokoladenverzehr anregt (Hausaufgabe)**
- Finde mindestens 5 Werbeslogans, die zum Verzehr von Schokolade verführen!
- Setze dich mit zwei Werbeslogans kritisch auseinander und schreibe deine Meinung dazu auf!

- Seite 20/21
- **Schokoladenverkostung**
- **Achtung! Nicht essen, sondern genießen!**
- Geschmackserlebnisse und Beobachtungen zu verschiedenen Schokoladensorten aufschreiben

Aufbau des Heftes

- Seite 19/20
- **Notizen zur Gruppenarbeit Präsentation**
- **freiwillig**

Seite 21

- **Kakaoquiz**
- Teste dein Wissen!

- Seiten 22/23
- **Bastelanleitung für Pralinschachteln und Falttüten**

- Seite
- **Rezepte**
- **(4 Seiten Kopiervorlagen mit den Rezepten aus der Küche ins Heft kleben)**

- Seite 24
- **Auswertung**

Kalender als Weihnachtsgeschenk

Deckblatt



Reflexion

Auswertung der Themenwoche „Nicht (nur) die Bohne – fächerübergreifender Unterricht rund um den Kakao“

- Schreibe auf, warum dir die Arbeit am Thema gefallen/nicht gefallen hat.
- War die Zeit für den Stationsbetrieb/Heft ausreichend?
- Was war für dich besonders informativ?
- Wirst du deine Schokolade in Zukunft nach bestimmten Gesichtspunkten auswählen?
- Was hast du für Vorschläge, was man in Zukunft noch verbessern könnte?

Feedback durch die Schüler*innen

- genügend Zeit, interessant
- mehr Zeit für Leben der Kakaobauern, war besonders interessant
- mehr Zeit in der Küche und für Präsentation
- viel Neues gelernt, interessant
- Fairtrade interessant
- Kinderarbeit interessant
- Zeit zu knapp
- gut: Geschenke für Weihnachten herstellen
- praktische Arbeit und Verkostung sehr gut, Zeit zu knapp
- sehr gut: vielfältige Aufgabenstellungen, abwechslungsreich
- sehr informativ

Grundgedanke Integration nach Georg Feuser

- Plädoyer für eine einheitliche Schule, in der alle Kinder gemeinsam lernen, egal welche Beeinträchtigungen bei jedem einzelnen Schüler vorliegen
- Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand, aber jedes Kind auf seiner Entwicklungsstufe
- In einer integrativ arbeitende Schule könne in differenzierter und individualisierter Weise miteinander und ohne sozialen Ausschluss gelernt werden
- neukonzipierte allgemeine Pädagogik schaffen
- *Aufhebung des Fächerunterrichts zugunsten der Erarbeitung der fachspezifischen Zusammenhänge in Projekten und Vorhaben; Überwindung individueller Curricula zugunsten individualisierter Lernplanung, Überwindung äußerer Differenzierung durch x-Schulformen zugunsten eines offenen Unterrichts u. v. m.*
- Erziehung und Bildung der Schüler*innen soll unter neu gestalteten Bedingungen erfolgen
- Strukturierung der Tätigkeit der Schüler*in mit dem Ziel größter Realitätskontrolle
- Bildung als „Ausdruck des Gesamtes der Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen eines Menschen im Sinne seiner aktiven Selbstorganisation“
- seine Pädagogik stellt er mit Hilfe eines Bildes vom Baum dar (vgl. Feuser, 1995, S.179)

Quelle: Pitsch, H.-J. (1999): Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts mit Geistigbehinderten, 2. überarbeitete Auflage Oberhausen: Athena. S. 104-108

Erläuterungen zum Baum Feusers

- verdeutlicht, dass ein gemeinsamer Lerngegenstand das Grundgerüst des Unterrichts darstellt (Baumstamm).
- durch Unterricht in Projektform gelingt es der Lehrkraft, den individuellen Entwicklungsstand des Schülers zu berücksichtigen, seine Erfahrungen einzubeziehen und an Bedürfnisse anzuknüpfen.
- Äste und Zweige als Wissenschaftsbereiche, mit denen Inhalte des Projektes je nach Entwicklungsniveau des Schülers inhaltlich erschlossen werden
- Schüler*in erhält Möglichkeit, an einem Ast oder an mehreren Ästen entlang zu lernen
- momentane Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz der Schüler*in wird berücksichtigt.
- alle Schüler*innen arbeiten am gemeinsamen Gegenstand als zentralen Prozess, jedoch entsprechend ihrer Möglichkeiten und Voraussetzungen
- Wissen wird auf verschiedenen Ebenen erworben
- themenzentrierte Planung bietet gute Möglichkeit, FEUSERS beispielhafte Didaktik in die Praxis umzusetzen
- genaue Kenntnis der individuellen Leistungsvoraussetzungen der Schüler ermöglicht es, *sie dort abzuholen, wo sie stehen*

Quelle: Pitsch, H.-J. (1999): Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts mit Geistigbehinderten, 2. überarbeitete Auflage Oberhausen: Athena. S. 104-108

Erläuterungen zum Baum Feusers

- im Aneignungsprozess wird individuelles Entwicklungsniveau des Schülers berücksichtigt, wobei wissenschaftlicher Grundgedanke für alle Schüler gleich ist
- eine Pädagogik, in der alle Kinder in Kooperation miteinander auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau und mittels ihrer momentanen Denk- und Handlungskompetenzen an und mit einem gemeinsamen Gegenstand lernen und arbeiten
- „Zone der aktuellen Entwicklung“ lässt sich bestimmen und Ziele festlegen, damit Schüler „Zone der nächsten Entwicklung“ erreichen können (Rapp, A. (2020). Zone der nächsten Entwicklung. In M. A. Wirtz (Hrsg.), Dorsch – Lexikon der Psychologie. Abgerufen am 26.03.2020, von <https://portal.hogrefe.com/dorsch/zone-der-naechsten-entwicklung/>)
- Schüler erkennt anhand der Projektinhalte, welche Tätigkeiten er anbahnen und ausführen muss, um von seiner aktuellen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz auf höheres Niveau zu gelangen

Quelle: Pitsch, H.-J. (1999): Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts mit Geistigbehinderten, 2. überarbeitete Auflage. Oberhausen: Athena. S. 104-108

Grundgedanke Integration nach Georg Feuser

- geht davon aus, dass Lernen am gemeinsamen Gegenstand nur in Projekten möglich ist, weil an die jeweiligen Erfahrungen der Schüler*innen angeknüpft wird und ihre individuellen Bedürfnisse Berücksichtigung finden
- durch Arbeit in kooperativen und offenen Lernformen erhalten Schüler*innen Gelegenheit, gemeinsam miteinander zu arbeiten, sich gegenseitig zu helfen und Erfahrungen auszutauschen
- Entwicklung von Teamfähigkeit als wichtige Schlüsselqualifikation
- Lernen in Projekten stellt für integrative Pädagogik einen grundlegenden Aspekt dar und ist Voraussetzung für individuelle Entwicklung des Lernfortschrittes der einzelnen Schüler*innen
- Konzept ist besonders für Unterricht von geistig behinderten Menschen konzipiert, trifft aber auch für anderen Schularten zu
- Ausnahme bilden fach- und lehrgangsorientierte Unterrichtsbereiche sowie Kursunterricht.
- Auswahl des gemeinsamen Lerngegenstandes bestimmen Curricula der beteiligten Schularten als Vorgabe mit festgelegten Lerninhalten und Förderschwerpunkten
- für Unterrichtsplanung von besonderer Relevanz
 - Lehrkräfte müssen über die vorhandenen Fähigkeiten ihrer Schüler*innen genaue Kenntnisse besitzen
 - für Schüler*innen werden anhand der individuell vorhandenen Kompetenzen Handlungsmöglichkeiten und Zugangsweisen, die für das zu bearbeitende Thema erforderlich sind, erarbeitet und persönliche Zielsetzungen entwickelt
 - dadurch aussichtsreiches und vielversprechendes Lernen
 - Verlauf und Ergebnisse der Lernprozesse individuell unterschiedlich
- *spezielles Lernen am gemeinsamen Gegenstand spiegelt Inhalt der themenzentrierten Planung wieder, da ebenso über längeren Zeitraum an einem Thema in mehreren Fächern gearbeitet wird*

Quelle: Pitsch, H.-J. (1999): Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts mit Geistigbehinderten, 2. überarbeitete Auflage
Oberhausen: Athena. S. 104-108

Umsetzung in der RS

Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand

Feuer spricht sich für eine Pädagogik aus, in der

„ALLE KINDER UND SCHÜLER
in KOOPERATION miteinander
AUF IHREM jeweiligen ENTWICKLUNGSNIVEAU
nach Maßgabe ihrer momentanen
Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen [...] an und mit einem
,GEMEINSAMEN GEGENSTAND‘ [...] lernen und arbeiten“ (Feuser, 1995, S. 173f)

- Gemeinsamer Gegenstand als zentraler Prozess
- auf verschiedenen Ebenen
- genaue Kenntnis der individuellen Leistung

—> „Entwicklungslogische Didaktik“ (Feuser, 1995, S. 168)

TZP ist Teamarbeit

Koordinierung der Themen (Lehrplanübersicht)

Jahresübersicht
Trimesterplan/ Halbjahresplan

Festlegen der Lernziele (Lehrplan- Kompetenzen)

Vorerfahrungen erfassen (Analyse der Lernvoraussetzungen)

Feinziele abstimmen (Lehrpläne)

•Lernstrukturgitter
•Förderpläne/
Entwicklungspläne

